

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6627301

Gebietsname: Hutungen der Frankenhöhe

Größe: 78 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt der oft räumlich getrennten einzelnen, einmaligen Gipskeuperhutungen der Frankenhöhe und Wiederherstellung ihrer Vernetzung .

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend gehölzfreien **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)** und der **Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung typischer Habitatsysteme und ausreichender Habitatgrößen für die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Magerrasen. Erhalt der nutzungsgeprägten Ausbildungsformen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte sowie einer mosaikreichen Ausprägung der Mähwiesen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der strukturbildenden Elemente wie Gehölzgruppen, Biotopbäume, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatsysteme charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randeinflüssen wie Nähr- und Schadstoffeintrag.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Kammolchs**. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend unzerschnittenen Lebensraumkomplexe mit Laich- und Landhabitaten, insbesondere auch vernetzter Gewässersysteme (z. B. nicht oder nur extensiv genutzte Teiche). Erhalt der Laichgewässer in Sekundärhabitaten, Erhalt ggf. Wiederherstellung für die Fortpflanzung geeigneter Gewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Struktureichtums, insbesondere der Unterwasser- und Verlandungsvegetation der Kammolch-Lebensräume.